

Martin Weiss

A gfäuda Dog

I wead munta, moch de Augn auf und waas scho, das des heit a gfäuda Dog wiad, des kaunst ma ruhig glaubn, i gspia des scho in dem Moment wo i de Augn aufmoch, dass des a bschissener gfäuda Dog wiad, woi scho grantig und zuan bin bevua i übahaupt scho augstaundn bi, owa, was sois, muas aufsteh, meine Katzerl woaten scho auf mi, oisdan mei däglichs Morgenritual.

Zeast amoi glei nua mit da Untahosn wia imma de Wohnungsdiä aufmocha wäu do hob i scho mei Zeitung auf da Fuaßmattn. Justament in dem Moment maschiat mei Nochbarin de oide Hex vuabei, und wia gsogt, i nua in da Untagattinger, do woa ma gloa, das jetza Bresln kuman.

„Herr Nochboa, hocknstad, eh ka Göd oba a Zeitung abonnan, was de Österreich überoi gratis kriang.“

„So du Zwiedawuazn, wöche Zeitung i les kaun Dia am Oasch vurbei geh, i hob de Zeitung wegan guadn Schualanismus, oba Du waast jo goa ned was des übahaupt is, die Österreich des Schundbladl kaunst da in die Hoah schmian und jetzt los ma maei Ruah.“ Genau de oide Hex hod ma grad nu gföhd.

Weida mid mein Morgenritual, geh aufs Heisl, daun moch i glei de Kotznkisterln, wäu auf saubere Kisterln sans haglich meine Mietzna, daun ins Bod, woschn, Zent putzn und aufs Rasian pfeiff i heit, is eh modern momentan waunst unrasiert bist, no jo, daun in de Kuchl, setz ma mein Kafee auf und während dea obarinnt dua i glei Kotznuada herichtn und stö ma mei Liachttherapielaumpn aufn Kuchldisch. Daun drink i gmiadlich zwa Häfarl Kafee, wuzl ma de eastn Tschick und les mei Zeitung dabei. Oba des woas daun scho, und jetzt schlogt da gfäude Dog voi duach: de Kotzn büsln scho wieda, i schau bled in de Laumpn, daun auf de Deckn und wieda in de Laumpn und mia wiad stinkfad.

Oba do gibt's jo so unguade, hundsgemeine Therapeutn, de sogn, das ma grad an so an Dog sein Hintern aus da Wohnung ausse aun de frische Luft bewegen und mindastn a Stund spazian geh soi, no dazua waun ma so wie i kann Spuat mocht. Oba do haums eh Recht was mi betrifft, wäu i scho a bissl fäu und bequem wuan bin seid i hocknstad bi.

Na guat, daun hoit ausse, oba wohi?

Do foit ma ei, I hob jo a liabe Freindin und an leiwaundn Hawara, de i scho laung ned bsuacht hob, de Birgit und den Schuali, na guat, ba de zwa schau i afoch vuabei, no dazua san de zwa goa ned so weid ausanaunda, i waas nua das i de zwa entweder mit da öfa oder anasiebzga Bim erreich. Wo i aussteign muas, das

i za Birgit kum, waas i nimmer, oba da Schuali is ned weid weg von ihr, egal, i hau mi in die Panier und maschia za Hoitestö.

I hob jo ned weid, hob ois vua da Hausdia: drei Supamärkt, Apothekn, Trafik und sogoa drei Doktan. Is scho a leiwaunds Grätzl wo i wohn, bin jetzt no froh, daas i do einekuma bin in a neiche Genossenschaftswohnung ohne Göd, des diafad i Dir jetzt jo goa ned dazöhn, daas ma do haum ma scho Freind, de i über de Partei kennen glernt hob a bissl ausdrückt haum, Vitamin B sozusogn, des woa vua 22 Joa, heit gangat des nimma mehr, do host an Skandal wegn Freindalwirdschoft.

Wia i da gsogt hob, i bin ana von denan, de jo scho am längstn do auf da Stiagn wohnen und kenn an jeden, de Nochbarin de hamtige Funs oda den Fetznschädl im Erdgeschos, dem is den gaunzn Dog so fad, das a nua ausm Fensta schaut, olle Leid beobachtet und nua bled ausrichtn duat.

Egal, i sitz in da Bim und waas oba no imma ned genau, wo i aussteign muas, das i zua Birgit kum. Oba daun de Durchsog „Zentralfriedhof 2.Tor“ do hots mi grissn, genau do muas i aussteign, wäu zum Schurli kum i beim 3.Tor. Jetzt kau i mi wieda an ois erinnern. Zweites Tor, i maschia schnurstraks zua Aufbarungshalle, wo i zum letzten Moi bei da Birgit woa, sie hoit in ana Hoizkistn, na, des woa scho a scheina Soag, fia mi is hoit a jeda Soag a Hoizkistn, wäu wos anan Soag sche sei soi, des waas i ned, wäu jo do nur Leichn drinnan san. Jedenfois hob i ihr hoit domois a boa Bleamal higlegt, daun is so a professionelle Trauerrednerin kuma, hod ian einstudiertn Senf dazugebn und zum Schlus san de zwa Liada gspüt wuan, de se die Birgit gwunschen hod, wauns in da Kistn is (sie hot jo scho länger gwusst, das sie boid den Hoizpyjama auziagn muas), „Hallelujah“ vom Leonard Cohen und – no na ned – „i did it my way“ vom Harald Juhnke.

De Birgit woa in meina Gruppn, a klans Idol für mi, wäu sie woa scho fünf Joah trockn, sie hot oft stundenlaung gred und telefoniert mit mia, wäu i hoit imma wieda trunkn hob, und noch jedem Obstuz hots gred mit mia und mi wieda aufbaut. Irgendwaun is nimma kuma und woa a telefonisch ned erreichbar, bis mi amoi a Bekaunta von ia augruafn hod und ma hoit gsogt hod, das da Birgit voi bschissn geht, sie hot an Umfolla baut, oba glei voi in Schnops eine und hod se mimma meah höffn lossn. Daun hoit da Klassika: Birgit hot de Kuavn nimma grotzt, Diagnose Pankreaskarzinom – so haast des glaub i, wost vielleicht no a hoibs Joah leben kaunst waunst a Masl host. Bei da Birgit woans drei Monat. I schätz amoi, na jo, sie wiad so 55 Joah oid wuan sei.

Jedenfois hot se da Trauazug daun in Bewegung gsetzt, vuan Famülie, daun engste Verwaunte und hinten noch unsa Gruppn Alkoholika, domois olle trocken aussa mia, wäu i hob ma scho vuaher so fünf, hägstns sex Hüsna einzogn, wäu sunst hät i des net dablosn hinterm Soag von da Birgit zu maschian.

Jetzt steh i do, Aufbarungshalle 2. Tor und kaun mi no erinnern, das ma doimois glei rechts so auf an Wegal maschiat san, jedenfois urlaung, ich schätz, no jo, des wiad scho a Kilometa gwesen sei (gaunz ehrlich unter uns gsogt, waun i ned so eigspritzt gwesen warad, kennt i mi sicher nu aufn Weg und de Parzön erinnern, oba des bleibt unta uns, gö).

I stö ma den Schrittezöhla am handy auf 1000 ei und maschia den Weg do rechts entlaung bis i de 1000 Schritte erreicht hob. Soda, des soit jetzt ziaka da Kilometa sei, wo do irgendwo de Birgit liegt, oba gaunz schlechte Erkenntnis: do woa i no nie.

Jetzt brauch i an Tschik, rauch so vua mia her und gspia, das i scho wieda grantig werd, vua ollem auf mei Therapeutin. Wäu an an gfäudn Dog lieg i normal in da Hapfn und denk ma, losts mi heit oille in ruah, oba na, i muas jo an so an Dog ausse geh, und jetzt maschia i Trottl kreiz und quer duachn Zentralfriedhof und waas nimma mea, wo i bin, bin daun links zwischen an Haufn Grobstana eine maschiat, trotzdem ka Birgit gfundn. „Liabe Birgit sei ma ned bes, weit echt za dia, oba i find die afoch nimmer mea, aba soist wissn, das i di ned vergessn hob“. Scheisse, i red mid ana Leich, ana dodn, de jo gor ned do is, wo I bi.

Des nexte Probelm: wia kum i jetzt zam Schurli, was nua in wöcha Richtung i zum 3. Tor kum. A Grobsta noch aundan, wo i mi do duachkämpf und muas plötzlich dringends schiffen. I waas eh, das des pitätlos woa, das i mi vadeckt zwischen zwa Grobstana erleichtad hob.

Nua kuaz zum Schurli, des muas i da scho no erzöhn, wäu des woa a wüde Gschicht wia mia zwa uns kennangleant haum, in ana Hittn glei in da Nähe von da 11 er Stiagn. I hob hoit wieda amoi auf de Gache a Reparaturbier braucht und de Hittn hot scho um ochte in da Fruah aufgsperrt ghobt, jetzt hots scho wer aunderer übernuma, oba i glaub de Hittn haßt jetzd aundas, wäu i woa do jo scho länger nimma drin, i bin jetzt ehrlich za dia, i hob Lokalverbot do drinnan, so wia in de meistn Hittna und Cafes in meina Umgebung, sogoa ba ana Wiaschtlbude, des muast amoi zaumbringen.

De Hittn hot se Cafe-Restaurant gnennt, abo in da Fruah woas a klassischer Brauntweina mit hecherem Nivo häut, oba mit da gleichen Funktion, wo sie de

Drangla eanan Schewara wegtrunkn haum. So bin i domois vua ca. 15 Joah einegrocht um a Bia. Jedenfois hob i daun gschaut, ob i mi do irgendwo dazusetzn kaun. A Platzl woa no frei bei an Typn mit an doppetn Wodka, a Seidl und studiert de Krone. Hob eam gfrogt ob i mi dazusetzn kaun, ka Problem hot a gmand und so san ma a bissl zum Quatschn kuma und haum festgstöht, das ma jo Nochban san, i im dritt und ea im eastn Stog, so haum uns wir daun reglmäßig in da Frua in besogta Hittn troffn, i mit mein Bia und er mit sein Menü: a doppeta Wodka und a Seidl, noch zwa Menü is a daun schei brav ham gaunga und hot seine Oidn no bam kochn ghäufn. Am Nachmittog is ea nimma fuatgaunga und hot heud daham seine Menüs biaschtl.

Wirklich schlimm is oba daun wuan nochdem eam sei Oide verlossn und Dscheidung eigreicht hod. Des hod da Schurli afoch ned dablosn und hod se daun den gaunzn Dog braktisch nua mea vo seine Menüs ernährt, den gaunzn Dog nua gsoffn und fost nix mea gessn. Sei Frühstück um 8,00 in da Hittn besteht jetzt aus 4 bis 5 Menüs, zmittog daham den eastn Rausch ausschlofn, Mittogessn zwa Hederflügal oda afoch nua a Backlsuppn, und spätastn um viare wieda in da Hittn. Sei köapalicha Favoi wiad imma eaga mit da Zeit, übareu Bluatergüsse und Grezna, wäus eam jo imma irgendwo auf de Gosch ghaut hod. I wead zum Staumgost bam Bständig, irgendwaun hod a Kruckn braucht zam geh, daun hoda scho Harnflosch braucht und daun irgendwaun an Rolli, do brauchst oba a ärztliches Attest dafia, hob i vom Hausorzth ghäut und während i zam Bständig foa in da Bim hob i heud einigschaut in den Wisch, Doagnose: Werneksche Encephalopathie, hob des daham am Obnd, googld wos des eigendli haast, na griasgod, do hots mi fost aus de Beck ghaud, wäu de ded i ia jo a scho augsoff haum, wäu is sauf jo a scho über 30 Joa, minimum, eha mea, nur hot mi a Schnops nie intressiert.

Daun is los gaunga mid imma mehr nächtlichen Aunrufe: „Heast Martin hüf ma, I lieg und kum nimma auf.“

„Wo liegsdn“

„Eh daham“

Wia haum jo unsare Reserveschlissl austauscht, oiso owe in eastn Stog, eine in sei Wohnung, da Schurli liegt vazweifed vuam Bett am Bodn, hüf eam auf und leg eam in de Hapfn. Des is owa imma eaga wuan, hob eam scho im Stiagnhaus und sogo a scho vua da Eigaungsdia zaumglaubt und ins Bett brocht, oft hoda se schau aubrunzt und augschissn bis aufs Greiz ghobt. Sei froh, dast sowos no nia miterlebt host. Hob ma imma mehr Suagn gmocht und hob amoi uma hoiba chte in da Frua bei eam vuabeigschaut, da Schurli sitzt im Wohnzimma mit an fuachtboan Schewara, seine Hent haum so ziedat, das a sei Dosn Bia nua mehr mit olle zwa Hent hoidn hot kenna, und a glans Wodkaflascherl ebnsu.

„Schurli, Du host klassische Alkoholentzugssymptome“ Do is a daun narrisch wuan und hod mi augschrian: „I bin ka Alkoholika!! Du bist ana, woast scho in Koigsbuag, i woa no nia in Koigsbuag, oiso bin i ka Alkoholika! Des Bia und de zwa klane Wodka brauch i jo nua via meine Neavn, hod ma a sogoa da Dokda scho gsogt. Schau hea Martin, noch dem Bia und de zwa klane Wodkaflaschal, hea i auf zum zidan, siagst jetzt haum se meine Neavn beruhigt und scho hob i aufghead zum zidan. „Najo so kau ma se a söswa bescheissn“ hob i ma docht. In de nexdn Monate hob i eam scho zwa moi de Rettung gruafa, wäu i ma nimma mea zum höfn gwust hob. Noch ana Wochn isa imma hamkuma und hoid weidagsoffn. An an ochtn Februa hod a mi scho zmittog aungruafn, „bitte Martin hüf ma, mir geht’s bschissn.“

„Schurli, i bin no bis um zwa in an AMS Deppnkurs, zum zwanzigstn Moi den Lebenslauf schreim, obwoi se übahaupt nix gändat hot bei mia, oba des AMS valaungt des und daun hukst hoit alanich am Computer a boa Stund. I bin so ca. um drei ba dir.“

I maschia eine, da Schurli liegt auf da Wohnzimmacoutsch, in an Zuastaund, wie i eam überhaupt no nie gsehn hob. „Bring ma gschnö zwa Bia und ruaf unsan Dokta aun“. „Des hädast do söba mochn kena“. „Na, moch Du des“. Er hod mi jo übaroi ois sei nahestehende Kontaktperson augebn, wäu er hot jo sonst niemaundn mea ghobt.

I ruaf sofuat unsan Dokta au und erklea eam den Sochverhoid. „Ich habe noch drei Patienten, dann komme ich vorbei“.

Sei Ordi is jo hechstns 10 Minutn zfuas entfernd.

Jedenfois schaut se da Dokta den Schurli nua aun, zuckt sei Handy, ruaft de Rettung au mit dem Hinweis: Notfall.

„Hr. Schurli, die Rettung ist schon unterwegs und wird gleich bei Ihnen sein. Bis dahin ist Hr. Weiss bei Ihnen. Ich muß jetzt wieder in meine Ordination.“

Drei hechstns via Minutn späda hob i scho de Rettunssirene ghead, hob dem Schurli gschnö des wichtigste zaumpockt, Untahosna, Bodemauntl, Rasiera, Zauntbasta und a Zauntbiaschtl. Daun woan de Rettungssanitäta scho do und haum eam auf so a Drog hoit glegt.

„Wo bringst eam den hin?“

„Ins Wilhelminenspital“.

Gib dem Schurli no de Haund und sog „bis boid oide Hittn“.

Um ca drei in da Frua leit mei Handy, do bin i eh scho augfressn, waun mi wer mitn in da Nocht wer aufweckt.

Heb droztdem o.

„Hier ist das Wilhelminenspital, sind Sie Hr Martin Weiss, der Anhehörige von Hr. Schurli“?

„Jo des bin i, wos gibts denn?“

„Unser herzliches Beileid, Ihr Bekannter ist vor 20 Minuten verstorben“.

Daun hob i nimma mehr gwusst, wos i denk oda fühl soi.

Geh in de Kuchl und setz ma an Kafee auf, wäu schlofn hob i nimma mea kenna. Werand i so mein Kafee dring griag i a fuachtbore Wut. Verdaumt nochamoi, wia oft hob i eam gsogt, das eam seine bschissanen Menüs den gaunz Dog umbringa wean. 66 is a wuan da Schurli.

Sei endgütiges Krepian aunan Alk hod ca. 18 Monat dauert, wäu Alk bring di ne schnö um, der losd di elendiglich verreckn und krepian, kaunst ma wiaklich glauben, des hod mid steabn nix mea ztuan.

Oisdan ,weida quer zwischn fuachtboa vü Grobstana, plötzlich muas i schiffn, i waas ned ob des piedädlos woa, wäu i mi do zwischen zwa Stana vasteckt und mi erleichdat hob, bis jetzt hot sie no ka Leich ba mia deswegn beschweat oda vafoigt mi ois Geist. Daun siech i a Riesendrum vua mia, i denk ma, das des ka Grobstah sei kaun, schau ma daun des Riesendings do von vuan aun, des is jo wiaklich a Grobstah! I bin an Metasiebgst, muass oba mein Kopf in die Häh richtn, das i de Engaln obn a no siech. Do ruhn hoit a Regierungsrod mit seine Oide de Fr. Regierungsrod oba riesengros in Goid in den Stah einegmeisslt, davua a riesige Mamorblottn, de wiad oba glei entehrt von mia, wäu i do glei drübermaschia direkt zum Grobstah und grotz mid mein Wohnungsschlissl an dem Goid herum, kennt jo a billigs Blotgoid sei, des kaunst obagrozn, owa do geht des ned, scheiss mi au, des is Voigoid. I pack des ned: do wead i schon wieda zuanig: wos geht in an Schädln von an Menschen vua, das a sei Protzerei wia a no glebt hod weida zang muas wo ea eh scho hinig is? Owa, warum soi i mi jetzt wundan oda aufregn wegn zwa arrogante Oaschlecha.

Irgendwaun bin i daun wiaklich bei da Aufbahrungshalle 3.Tor, waas genau wia i zum Schurli kum, wäu i jo da anzeige woa, der hinter seina Hoizkistn da Stod Wien maschirt is, (kana von seine Menühawara geschweige denn sei Oide san kuma). Gleit amöi gaunzn links und des nächste Wegerl rechts, und scho woa i bei seim Ormutsgrob, dabei hädat ea gnua Göd für a Begräbnisvuasorge ghobt, owa da Schuali hod ma imma gsogt, das eam des überhaupt ned interessiert – „mia is des wuascht, wäu waun i hin bin bin i hin“ eigentlich hoda irgendwia recht ghobt. I steh vua sein Grob, obwoi Grob a bissal übertiebn is, a klans Hoizdaferl mit sein Naumen drauf vua an Erdhaufn, der erinnat mi an an Ameisnhauffn im Woidviadl, wo i jo herkom, nua unta sein Erdhaufn gibt's kane Ameisn sondan die Leich vom Schurli.

“Servas mei Freind, wia geht's da?“ Oba mia is daun glei kloa wuan, das des de bledaste Frog is, de ma ana Leich stön kau und no dazua red i scho wieda mit

an Todn. Owa midn Schurli red i gean. Schurli schau, i hob da wos mitbrocht, kane Bleamal oda Kerzna, na a Menü, host dei gaunzes Leben biaschtl, soist jetzt a ned im drockanan liegn. Schau amoi hea, des is a klans Flaschal von Deim Lieblingswodka, den schütt i da jetzt auf dein Erdhauffn, und drüba a Dosn von Dein Lieblingsbier, so red i heut weida mit an Dodn, stö da vua, i sog zua meina Therapäutin, das i mid Toten spreche, no wos glaubst wia gschnö i do scho wieda auf da Psych bin, daun miassant daun oba dausende psydiat wern, wäu i moch ma jeds Joah am Ollasöndog a Hetz: do steh i ba da Wiaschtbude zweites Tor ba a boa gmiadliche Dosna Bia und schau zua, wiavü Leid do plötzlich wia de aufgscheichtn Hendln zwischn de Blumenstandln hin und her rennan und zusätzlich siagst de Modeschau des Horrors, des Grauens, daun rennans gschnö zua de Gräba da Großötan und Ötan und entschuidinga eana, wäus so laung ned do woan, de Erbschschleicha, de grausign. Plötzlich wead i voi zuanig und griag an Grant, wäu wia haasts: im Tod samma oille gleich, ob reich oda oam, jung oda oid, blad oda schlaunk, schiach oda scheh oba na, aunscheinend spüts des ned amoi im Dot, es düafats so Gstäutn wia de Regierungsräte gebn, de glaubn, dass se sogoa im Dot gleicha san wia da noamale Pöbl, so wias des heut im Leben gwohnt woan, und do frog i mi, san de Regierungsräte schena oda besa dot ois du Schurli? Bist jetzt schlechta oda bist gleichwerdig dod? Oba moch da kane Suagn Schurli, fia mi bist Du gleichwerdig dod, mei Haund drauf! Wäu bei mia kennans olle scheissn geh de gstopptn, de verfäun genauso in ena mid Seidnpoistaln ausgsottene Hoizkistn. Jetzt stö im ma vua waun i amoi stiab, ib hob jo a no ka Begräbnisvuasorge gmocht, ausserdem, wos soit scho grossortiges auf mein Grobstah steh, jo, do ruht Martin Weiss, des interassiert oba ka Sau, do muas afoch a Rod hea ,beispüsweise da Koigsbuagrot, na des wa a Hetz, warum muas unsa steabn imma mit Traua und Horrormodeschau vabundn sei, warum kenn ma dem Dod ned mid an Augnzwinkan und Humoa begegn, warad jo vü schena. So wia auf mein Grobsta: links a schene Dosn Gössa eigraviat, rechts do ruht da Koigsbuagrod, und ganz obn: dieser Grabstein ist finanziert durch Produktplazierung.

I zakuglt mi jetzt scho, waun i an mein Grobstah denk und a jeda dea eam siecht geht zum easten Moi voi lochend ausm Zentralfriedhof ham.